

Pflegebedürftig – was nun?

Wenn ein Angehöriger pflegebedürftig wird, stellen sich plötzlich viele Fragen rund um seine Versorgung. *Wir möchten Sie zum Thema „Pflegebedürftigkeit“ informieren und bieten Ihnen eine Übersicht über die verschiedenen Angebote in und rund um Grafenau.*

1 Individuelle Beratungsangebote für Grafenau - auf einen Blick

Was	Kontakt
Pflegeberatung der Pflegekassen	die jeweiligen Pflegekassen
Krisentelefon <ul style="list-style-type: none"> Für pflegende Angehörige oder SeniorInnen, die an ihre Grenzen stoßen. Unterstützung bei der Suche nach weiterführender Hilfe 	Montag – Freitag 16-18 Uhr Fon: 07031 663 – 3000 E-Mail: info@krisentelefon-bb.de
Beratungsstelle Weil der Stadt <ul style="list-style-type: none"> Informieren, beraten, vermitteln bei allen Fragen des Alters sowie Pflegebedürftigkeit Helfen beim Aufbau eines individuellen Versorgungsnetzes 	Frau Gutekunst Fon: 07033 3094398 E-Mail: beratungsstelle-wds@gmx.de Mo 9-12 Uhr, Do 9-13 Uhr
PflegePlus (Netzwerk der Diakonie und Sozialstationen) <ul style="list-style-type: none"> Komplette Übersicht über alle Leistungen der häuslichen Versorgung im Landkreis 	Zentrale Hotline 0180-5246378
Sozialstation Grafenau	Frau Gurgel Bettina-von-Arnim Weg 2 71120 Grafenau Fon: 07033 44024 E-Mail: info@sozialstation-grafenau.de
Sozialstation Weil der Stadt gemeinnützige GmbH	Frau Steudle Fon: 07033 2061 telefonische Sprechzeiten Mo – Fr von 9 – 12 Uhr und 14 – 15:30 Uhr E-Mail: info@sozialstation-wds.de
Zentrum für Senioren und Begegnung Adrienne von Bülow	Frau Nowotny Fon: 07033 30828-30 E-Mail: nowotny.s@keplerstiftung.de www.seniorenzentrum-grafenau.de
Sozialer Dienst (LRA) <ul style="list-style-type: none"> Beratung für Menschen, die Sozialhilfe beziehen Unterstützung in einer persönlichen und wirtschaftlichen Notlage suchen Die Pflege oder hauswirtschaftliche Hilfen benötigen und von der Pflegeversicherung keine oder zu wenig Leistungen erhalten 	Herr Schuler (Mo-Fr) Fon: 07031 663 – 1585 E-Mail: t.schuler@lrabb.de

2 Pflegeversicherung und Pflegegrade

2.1 Der Begriff „Pflegebedürftigkeit“

- Pflegebedürftig sind Menschen, die gesundheitlich bedingt Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen.
- Es muss sich um Personen handeln, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingt Belastungen oder Anforderungen nicht selbstständig kompensieren oder bewältigen können.-
- Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, bestehen.

2.2 Maßstab für die Pflegebedürftigkeit ab dem 01.01.2017

- Grad der Selbstständigkeit und Abhängigkeit von personeller Hilfe
 - In relevanten Bereichen der elementaren Lebensführung
 - Bei der Durchführung von Aktivitäten oder der Gestaltung von Lebensbereichen
- Neuer Maßstab ist der Grad der Selbstständigkeit und nicht der Zeitaufwand bei der Hilfe der Verrichtung
- Maßstab in Modulen eingeteilt:

Modul 1: Mobilität
Modul 2: Kognitive und kommunikative Fähigkeiten
Modul 3: Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
Modul 4: Selbstversorgung
Modul 5: Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen
Modul 6: Gestaltung der Alltagslebens und soziale Kontakte
Modul 7: Außerhäusliche Aktivitäten
Modul 8: Haushaltsführung

2.3 Die fünf Pflegegrade und ihre Bedeutung

- PG 1 – geringe Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- PG 2 – erhebliche Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- PG 3 – schwere Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- PG 4 – schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- PG 5- schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung

3 Angebote und Leistungen

3.1 Hilfen für Zuhause

- **Ambulante Pflegedienste**
Ambulante Hilfen unterstützen ältere und hilfebedürftige Menschen und ihre Angehörigen bei der Betreuung, Versorgung und Pflege zu Hause. Sie bieten Familien Unterstützung und Hilfe im Alltag, damit pflegende Angehörige zum Beispiel Beruf und Betreuung besser organisieren können. Die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter der Ambulanten Hilfen kommt zu den Pflegebedürftigen nach Hause und hilft fach- und sachkundig bei der täglichen Pflege und bei der Betreuung oder/und in der hauswirtschaftlichen Versorgung. Die ambulanten Hilfen ermöglichen Betroffenen trotz Pflegebedürftigkeit in der vertrauten Umgebung zu bleiben.
- Nachbarschaftshilfe
- Hausnotruf
- Kurse für pflegende Angehörige

Ansprechpartner:
Sozialstation (Siehe S.1)

3.1.1 Wohnraumanpassung

Die meisten älteren Menschen möchten so lange wie möglich in den „eigenen vier Wänden“ wohnen. Viele Wohnungen weisen jedoch Mängel auf, die ein barrierefreies selbstständiges Leben zu Hause erschweren. Die DRK Beratungsstelle Wohnungsanpassung hilft Ihnen, vorhandene Barrieren zu erkennen und Lösungen zu finden. Es werden technische und bauliche Anpassungen als auch der Einsatz von Hilfsmitteln und Maßnahmen von Sicherheit besprochen.

- Individuelle Beratung zu Hause über die Möglichkeiten der Wohnungsanpassung
- Gemeinsames Erarbeiten von Lösungen & Begleitung der Anpassungsmaßnahme
- Informationen zur Finanzierung

Ansprechpartner:
Frau Scheu
Fon: 07031 6904403
E-Mail: wohnberatung@drk-kv-boeblingen.de

3.2 Betreutes Wohnen

Im Betreuten Wohnen wird idR eine Kombination aus der gewohnten häuslichen Geborgenheit und Sicherheit einer barrierefreien sowie mit Notruftechnologie ausgerüsteten Wohnung angeboten. Neben Festen und gemeinsamen Aktivitäten wird auch Beratung angeboten. Die betreute Wohnanlage in Grafenau ist an das Seniorenzentrum angegliedert. Bewohnerinnen und Bewohner des betreuten Wohnens können an den Betreuungsangeboten des Seniorenzentrums teilnehmen und haben es nicht weit zum offenen Mittagstisch. Für Notfälle steht eine Hausnotrufanlage zur Verfügung. Pflegerische oder hauswirtschaftliche Dienstleistungen werden idR bei Bedarf von ambulanten Diensten erbracht.

Ansprechpartner:

Verkauf/Vermietung:
Siedlungswerk Böblingen
Herr Yetim
Fon: 07031/8174-776

Betreuung:
Zentrum für Senioren und Begegnung Adrienne von Bülow
Frau Nowotny
Fon: 07033/30828-30

3.3 Tagespflege

In der Tagespflege werden zumeist ältere Menschen tagsüber betreut und versorgt. Entweder weil sie nicht mehr alleine den Tag verbringen können oder weil Angehörige ihr Familienmitglied tagsüber gut versorgt wissen wollen. Es ist ein Entlastungsangebot, das auch tageweise in Anspruch genommen werden kann. Die Tagespflege unterstützt die häusliche Pflege und schließt Lücke zwischen der Versorgung und dem Pflegeheim.

Ansprechpartner:
Sindelfingen:
Tagespflege St. Paulus
Jennifer Hülder (Sozialdienst)
Fon: 07031/41617-60
E-Mail: info@tagespflege-st-paulus.de

Weil der Stadt:
Jürgen Lechler (Sozialdienstleitung)
Fon: 07033 70 19-0
Fax: 07033 70 19-125
E-Mail: info@buergerheim-weil-der-stadt.de

3.4 Pflegeheim

3.4.1 Kurzzeitpflege

Bei der Kurzzeitpflege wird ein pflegebedürftiger Mensch für einen begrenzten Zeitraum in der Einrichtung aufgenommen. Dies kann gemacht werden, weil die Versorgung und Pflege daheim nicht möglich sind. Beispielsweise in Krisensituationen oder für die Übergangszeit. Im Anschluss an einen Klinikaufenthalt oder wenn der pflegende Angehörige selbst durch Krankheit ausfällt oder einfach nur einen Erholungsurlaub braucht.

3.4.2 Stationäre Pflege

Die stationäre Pflege dient der vollständigen Versorgung und Betreuung bei andauernder Pflegebedürftigkeit. Es wird eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung angeboten, die sich an der persönlichen Situation orientiert und in Abstimmung mit Angehörigen und dem Hausarzt erfolgt. Stationäre Pflege wird dann sinnvoll und notwendig, wenn Menschen dauerhaft auf Unterstützung angewiesen sind, wenn eine Versorgung durch ambulante oder teilstationäre Angebote nicht mehr ausreicht oder wenn jemand ggf. aufgrund baulicher Gegebenheiten nicht mehr in seiner eigenen Wohnung bleiben kann.

Ansprechpartner:

Zentrum für Senioren und Begegnung Adrienne von Bülow (siehe S. 1)

3.5 Hospiz- und Palliativversorgung

3.5.1 Ambulante Hospizdienste

Wenn schwere Krankheit den Alltag prägt, kommen die Betroffenen sowie deren Angehörige und Freunde oft an ihre Grenzen. Die ambulanten Hospizdienste vor Ort bieten in dieser Situation ihre Unterstützung an, Geschulte ehrenamtlich engagierte Mitarbeitende kommen ins Krankenhaus, in die Pflegeheime oder zu den Betroffenen nach Hause. Sie sind für alle Anliegen und Fragen offen und versuchen in dieser schweren Zeit Menschen individuell zu begleiten.

Ansprechpartner:

Ökumenischer Hospizdienst Böblingen

Fon: 07034/12527 oder 07034/7220

E-Mail: eho@hospizdienst-bb.de

www.hospizdienst-bb.de

3.5.2 Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)

Die SAPV steht Menschen, die an einer nicht heilbaren, fortgeschrittenen Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung leiden oder die eine besonders aufwändige Versorgung benötigen, zur Verfügung. Ein Team aus Palliativ-Mediziner und Palliativpflegekräften kommt in die eigene Häuslichkeit, aber auch in Einrichtungen und ist rund um die Uhr erreichbar.

Ansprechpartner:

Fon: 07152/3304424

E-Mail: sapv@insel-leonberg.de

3.5.3 Stationäres Hospiz Leonberg

Das stationäre Hospiz in Leonberg ist kein Krankenhaus und kein Pflegeheim. Es ist ein „Ersatz-Zuhause“, das den Menschen ermöglicht, in Würde Abschied vom Leben zu nehmen.

Rund um die Uhr sind speziell qualifizierte Pflegekräfte für die Patienten im Hospiz da. Sie helfen dabei, dass sich die Gäste trotz ihrer schweren Krankheit möglichst wohl fühlen.

Ansprechpartner:

Fon: 07152/733552-02

E-Mail: stationaeres-hospiz@hospiz-leonberg.de

Quellen:

Landkreis Böblingen, Wegweiser für ältere Menschen und deren Angehörige 03/2018